

SPD-Stadtratsfraktion Augsburg · Rathausplatz 2 · 86150 Augsburg

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Kurt Gribl
Rathausplatz 1

86150 Augsburg

Augsburg, den 20.04.2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit mehreren Jahren werden verstärkt Wildtiere (herrenlose Tier) im Stadtgebiet Augsburg gesichtet bzw. verletzte Wildtiere aufgefunden. Die Öffentlichkeit ist in solchen Fällen oftmals überfordert und weiß nicht, wie sie sich bei bestimmten Situationen verhalten muss. Nicht selten werden Wildtiere aus Unkenntnis von der Natur entnommen und ins Tierheim zum Tierarzt usw. gebracht, obwohl es keiner Hilfe bedarf. Damit ist ein erheblicher Stress für die Tiere verbunden, der mit dem Tod einhergehen kann. Andererseits gibt es auch Fälle in der rasche Hilfe angebracht ist. Polizei und andere Behörden sind oftmals nicht zur Stelle oder lehnen die Hilfe ab. Demnach wissen Personen, die ein verletztes Wildtier auffinden, nicht, was sie in dieser Situation machen sollen. Personen die sich entscheiden, das Tier selbst zu pflegen, handeln an der Grenze des Erlaubten, denn es ist nicht bei jedem Wildtier erlaubt, es in seine Obhut zu nehmen, zudem man sich selbst in Gefahr begeben kann. Gerade strenggeschützte Wildtierarten dürfen nur von Fachleuten gepflegt werden. Nicht jeder weiß, dass in bestimmten Fällen nach den Vorschriften der Bundeswildschutzverordnung, des Bundesjagdgesetz sowie des Bundesnaturschutzgesetz verfahren werden muss. In einigen Kommunen wurden für aufgefundene Wildtiere Auffangstationen eingerichtet.

Nach unseren Informationen gibt es in Augsburg bisher noch keine entsprechende Auffangstation. Die tierschutzfachlichen Anforderungen an die Stationen sind dabei hoch. Bereits die Bandbreite der Tierarten (u.a. Singvögle, Greifvögel, Igel, Fledermäuse, Marder usw.) die potentiell in solche Stationen gelangen können, mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen biologischen Ansprüchen, setzt beim Stationspersonal praktische Erfahrung und fundierte Kenntnisse voraus. Das Augsburger Tierheim z.B. ist für aufgefundene Wildtiere nicht entsprechend ausgestattet.

Es kommt noch hinzu, dass durch die Häufung der Aufnahmen in den Auffangstationen in bestimmten Jahreszeiten bedingt auch eine hohe personelle Belastung entsteht.

Neben der richtigen Behandlung aufgenommener Wildtiere ist von Bedeutung, die Öffentlichkeit im richtigen Umgang mit Wildtieren zu informieren. Diese Aufklärung ist gerade auch für die Tier- und Naturschützer von großer Bedeutung und könnte z.B. durch eine Auffangstation stattfinden.

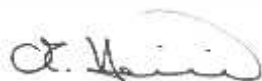
Solche Auffangstationen werden oftmals durch ehrenamtliches Engagement betrieben. Sie jedoch sind eine wichtige Aufgabe und entlasten die zuständigen Tier- und Naturschutzbehörden. Durch den steigende Zahl an Wildtieren im Stadtgebiet, liegt es auf der Hand, dass eine solche Einrichtung nicht nur durch den Einsatz von Ehrenamtlichen betrieben werden kann. Hierzu bedarf es Lösungen, wie in Augsburg eine Auffangstation für Wildtiere betrieben werden kann.

Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt einen runden Tisch mit Vertretern des Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V. , der Augsburger ZOO GmbH, dem Landschaftspflegeverband, dem städtischen Veterinäramt, weiteren Tierschutzverbänden einzuberufen, um Lösungen für aufgefundene Wildtiere zu finden.

Mit freundlichen Grüßen



Margarete Heinrich
Fraktionsvorsitzende

gez.

Sieglinde Wisniewski
Stadträtin